

en  
en  
1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53  
54  
55  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63  
64  
65  
66  
67  
68  
69  
70  
71  
72  
73  
74  
75  
76  
77  
78  
79  
80  
81  
82  
83  
84  
85  
86  
87  
88  
89  
90  
91  
92  
93  
94  
95  
96  
97  
98  
99  
100

## Mit samtweichen Melodien verzaubert

„Trio Palazzo“ nahm mit auf eine musikalische Reise zurück in die goldene Epoche der Schellackplatten

**Bad Rappenau.** (db) „Liebling, mein Herz lässt dich grüßen“. Dieser und andere Schlager aus der Ufa-Tonfilmzeit haben die Jahre überdauert. Die samtweichen Melodien aus der goldenen Epoche der Schellackplatten erlebten im Kurhaus eine Renaissance.

Drei galante Herren im Frack und etwas Ballhausatmosphäre versetzte das erwartungsvolle Publikum zurück in die Zeit der legendären Aufführungen. Andreas Barth (Tenor), Jonathan Beisiegel (Trompete) und Uwe Kohl (Klavier) servierten als „Trio Palazzo“ ein Melodienreigen voller Nostalgie und Lebensfreude. Mit ihrem Programm „Jede Frau hat ein süßes Geheimnis“ lebte eine Welt voller Glanz, Glamour und stilvoller Eleganz auf. Dabei reichte das Repertoire von den Melodien der 1920er Jahre bis in die Nachkriegsepoche.

Die Kraft des Solisten Andreas Barth macht ein Mikrofon überflüssig. Seine Tenorstimme dominierte und schmetterte geradezu die Lieder in den Saal.

Die drei Herren sind ganz auf Liebe eingestellt. Die Texte drehen sich immer wieder um dieses Thema. Sie brauchen

keine Millionen und kaufen dafür einen bunten Luftballon. „Ein Glück, dass man sich so verlieben kann“, klang es schwungvoll durch den Saal und der Gesangsvortrag wurde mit kräftigem Applaus bedacht.

Von Heinrich Heines „Die Lorelei“ bis zu Lale Andersens „Lili Marleen“ erstreckt sich der musikalisch Reigen des Trios. Filmmelodien wie „Moon River“ verleiteten die Zuhörer zu romantischen Träumen. Hier kam auch Jonathan Beisiegel mit einem einführenden Trompetensolo voll zur Geltung. Schauspielerische Einlagen rundeten die musikalische Darbietung ab.

Zum Lied „Meine Lippen“ mimte Barth eine Sängerin in entsprechenden Posen, was ihm zahlreiche Lacher und den herzhaften Applaus des Publikums bescherte. Auch interaktiv wurden die Zuhörer einbezogen und durften kleine Rät-



Das Trio Palazzo mit Uwe Kohl (Klavier), Andreas Barth (Tenorstimme) und Jonathan Beisiegel (Trompete) verzauberte mit Melodien aus der Ufa-Tonfilmzeit. Foto: Brötzmann

sel zu Gesangsansagen auflösen. Zum Ende des Konzertes gab es noch Robert Stolz mit „Adieu mein kleiner Gardeoffizier“ zu hören. Das Publikum sang beim Refrain begeistert mit und klatschte zum Schluss im Takt.